

Kurt Hirche

Die Finanzen der Gewerkschaften

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT	
Fachbereich 1	
<u>Gesamtbibliothek</u>	
<u>Betriebswirtschaftslehre</u>	
Inventar-Nr. :	<u>31.621</u>
Abteil-Nr. :	<u>B 02/419</u>
Sachgebiete:	<u>9.3.3.2</u>

Econ Verlag · Düsseldorf · Wien

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	11— 12
 Teil A: <i>Grundlegung</i>	 13— 54
1. Kapitel: <i>Sind die Gewerkschaften reich?</i>	15— 20
2. Kapitel: <i>Die Finanzpublizität der Gewerkschaften</i>	20— 30
3. Kapitel: <i>Die Finanzwirtschaft der Gewerkschaften</i>	31— 41
4. Kapitel: <i>Die Finanzautonomie der Gewerkschaften</i>	42— 53
 Teil B: <i>Die Einnahmen der Gewerkschaften</i>	 55— 152
I. ABSCHNITT: DIE BEITRÄGE	59— 81
1. Kapitel: <i>Das Eintrittsgeld</i>	59— 64
2. Kapitel: <i>Die Beiträge in der Vergangenheit</i>	65— 74
a) Bis zum Ersten Weltkrieg	65— 68
b) Die Weimarer Zeit	68— 74
3. Kapitel: <i>Das Beitragswesen nach 1945</i>	75— 81
a) Zentralbeiträge oder Fachgewerkschaftsbeiträge?	75— 77
b) Keine Lokalbeiträge mehr	77— 79
c) Sonderbeitrag nur als »Invalidengroschen«	79— 81
II. ABSCHNITT: DER »RICHTIGE« BEITRAG	82— 119
1. Kapitel: <i>Ein Stundenlohn für die Gewerkschaft</i>	82— 89
2. Kapitel: <i>Zwischen Höchstbeitrag und Beitragsminimum</i>	89— 99
3. Kapitel: <i>Die Nicht-Normalbeiträge</i>	100— 106
4. Kapitel: <i>Vollbeiträge und Durchschnittsbeiträge</i>	106— 117
5. Kapitel: <i>Die billige Gewerkschaft</i>	117— 119
III. ABSCHNITT: DIE ANDEREN EINNAHMEN DER GEWERKSCHAFTEN	120— 152
1. Kapitel: <i>Die Zinseinnahmen</i>	120— 127
2. Kapitel: <i>Die sonstigen Einnahmen</i>	127— 130
3. Kapitel: <i>Die Gesamteinnahmen der DGB-Gewerkschaften</i>	130— 144
4. Kapitel: <i>Der innergewerkschaftliche Finanzausgleich</i>	144— 151

I. ABSCHNITT: DIE VIER GRUPPEN DER GEWERKSCHAFTSLEISTUNGEN	155—159
II. ABSCHNITT: DIE ORGANISATIONSLEISTUNGEN	160—209
1. Kapitel: <i>Die Verwaltungsausgaben bis 1933</i>	160—162
2. Kapitel: <i>Die Personalausgaben nach 1945</i>	162—184
a) Der Gewerkschaftsfunktionär . . .	162—165
b) . . . und was er verdient	165—173
c) Unterschiedliche Lohnnebenkosten	173—175
d) Die Wahlangestellten	175—178
e) 5 600 Hauptamtliche	178—181
f) Die Höhe der Personalausgaben	181—184
3. Kapitel: <i>Die Sachausgaben</i>	184—189
4. Kapitel: <i>Die Personengruppenausgaben</i>	190—194
5. Kapitel: <i>Schulung und Bildung</i>	195—202
6. Kapitel: <i>Presse — Information — Werbung</i>	202—209
III. ABSCHNITT: DIE KAMPFLEISTUNGEN	210—228
1. Kapitel: <i>Die Kampfleistungen vor 1933</i>	210—217
2. Kapitel: <i>Die Kampfleistungen nach 1945</i>	217—222
3. Kapitel: <i>Die Höhe der Streikunterstützung</i>	222—228
IV. ABSCHNITT: DIE SELBSTHILFELEISTUNGEN	229—299
1. Kapitel: <i>Die Unterstützungen vor 1933</i>	229—236
a) Der Doppelcharakter der Unterstützungen	229—231
b) Kämpfer auf der Reise	231—233
c) Die Weimarer Zeit	233—236
2. Kapitel: <i>Die Unterstützungen nach 1945</i>	236—242
a) Mit Optimismus beschlossen	236—238
b) Sozialer Fortschritt unterschätzt	238—240
c) Unterstützungen sind freiwillig	240—242
3. Kapitel: <i>Unterstützungen im Umbau</i>	242—250
a) Die Arbeitslosenunterstützung	242—243
b) Die Krankenunterstützung	243—247
c) 445 Mill. DM für kranke Gewerkschafter	247—250
4. Kapitel: <i>Altersunterstützung im Wandel</i>	251—266
a) Die kostspielige Invalidenunterstützung	251—254
b) Der Invalidengroschen reicht nicht aus	254—257
c) Abfindung kostet Geld	257—260
d) Treue Mitgliedschaft wird belohnt	260—263
e) 470 Mill. DM Altersunterstützung	264—266

5. Kapitel: <i>Die Hilfe im Todesfall</i>	266—273
a) Alle zahlen Sterbegeld	266—270
b) 260 Mill. DM Todesfallunterstützung	270—271
c) Ein Sterbegeldfonds	271—273
6. Kapitel: <i>Die Freizeit-Unfallversicherung</i>	273—278
7. Kapitel: »Sonstige« <i>Unterstützungen und Unterstützungs-</i> <i>einrichtungen</i>	278—284
a) Von der Notfallunterstützung bis zur Heiratsbeihilfe	278—281
b) Die Selbsthilfeeinrichtungen der Lehrer	281—283
c) Erholungsheime der Gewerkschaften	283—284
8. Kapitel: <i>1,18 Mrd. DM Selbsthilfeleistungen</i>	285—290
a) 437 Mill. DM zahlte IG Metall	285—287
b) Die Struktur der Selbsthilfeleistungen	287—289
c) Unmut über Unterstützungsfälle	289—290
9. Kapitel: <i>Leistung und Gegenleistung</i>	291—299
a) Gewerkschaftsbeitrag keine Versicherungsprämie	291—293
b) Die Gewerkschaft eine billige »Versicherung«	293—295
c) Beitrags- und Leistungsgerechtigkeit	296—299
 V. ABSCHNITT: DIE SOLIDARITÄTSLEISTUNGEN	 300—312
1. Kapitel: <i>Die Beiträge an den DGB</i>	300—307
a) Von der Generalkommission zum ADGB	300—302
b) Die Entwicklung nach 1945	302—304
c) Gleiches ist nicht gleich	305—306
d) Die sonstigen Beiträge	306—307
2. Kapitel: <i>Die übrigen Beiträge der Gewerkschaften</i>	307—310
a) Die internationalen Beiträge	307—308
b) Die sozialen und humanitären Beiträge	308—310
3. Kapitel: <i>842,7 Mill. DM DGB-Beiträge</i>	311—312
 Teil D: <i>Die Finanzen des Deutschen Gewerkschaftsbundes</i>	 313—351
 I. ABSCHNITT: DIE EINNAHMEN	 315—316
1. Kapitel: <i>Die Beitragseinnahmen</i>	316—319
2. Kapitel: <i>Die sonstigen Einnahmen</i>	320—322
 II. ABSCHNITT: DIE AUSGABEN	 323—335
1. Kapitel: <i>Über 60% an die Landesbezirke</i>	323—324
2. Kapitel: <i>Bildung und Werbung groß geschrieben</i>	325—327
3. Kapitel: <i>30% für Personengruppenarbeit</i>	328—331
4. Kapitel: <i>Rechtsschutz und Solidarität</i>	331—335
a) 825 Mill. DM erstritten	331—333
b) Die Beitragsleistungen des DGB	333—335

III. ABSCHNITT: DIE AUFTRAGSVERWALTUNG DES DGB	336—351
1. Kapitel: <i>Der Solidaritätsfonds</i>	336—344
a) 85 Mill. DM eingenommen	336—338
b) Die internationale Solidarität	338—340
c) Die humanitäre Hilfe	340—342
d) Popularisierung des Aktionsprogramms	342—344
2. Kapitel: <i>Die Unterstützungskasse des DGB e.V.</i>	345—349
3. Kapitel: <i>Der Fonds »Ehemalige Gewerkschaftsangestellte«</i>	349—351

Teil E: <i>Finanzvermögen, Finanzverwaltung und Finanzkontrolle der Gewerkschaften</i>	353—432
--	---------

I. ABSCHNITT: WERDEN UND WOLLEN	355—360
1. Kapitel: <i>Die Funktion des Gewerkschaftsvermögens</i>	355—357
2. Kapitel: <i>Dreimal Vermögensverlust</i>	357—360

II. ABSCHNITT: DAS VERMÖGEN DER GEWERKSCHAFTEN	361—380
1. Kapitel: <i>Die Vermögensbildung bei den Gewerkschaften</i>	361—373
2. Kapitel: <i>Das Vermögen des DGB</i>	373—375
3. Kapitel: <i>1,434 Mrd. DM Gewerkschaftsvermögen</i>	375—378
4. Kapitel: <i>Das Organisationsvermögen</i>	378—380

III. ABSCHNITT: DAS TREUHANDVERMÖGEN	381—393
1. Kapitel: <i>Die Quellen des Treuhandvermögens</i>	381—384
a) Treuhandvermögen ist Anlagevermögen	381—383
b) Die Struktur des VTG-Vermögens	383—384
2. Kapitel: <i>Das Liegenschaftsvermögen</i>	385—388
3. Kapitel: <i>Das Beteiligungsvermögen</i>	389—393

IV. ABSCHNITT: DAS GEWERKSCHAFTSVERMÖGEN WÄCHST	394—400
1. Kapitel: <i>Die Vermögenserträge</i>	394—396
2. Kapitel: <i>Die Vermögensverteilung</i>	397—400

V. ABSCHNITT: DIE FINANZVERWALTUNG DER GEWERKSCHAFTEN	401—420
1. Kapitel: <i>Vorstände beschließen den Haushalt</i>	401—406
2. Kapitel: <i>Die Beitragskassierung</i>	406—411
3. Kapitel: <i>Das Kassenwesen</i>	412—415
4. Kapitel: <i>Die Aufgabe der Koordination</i>	416—420

VI. ABSCHNITT: DIE FINANZKONTROLLE DER GEWERKSCHAFTEN	421—432
1. Kapitel: <i>Äußere und innere Revision</i>	421—428
2. Kapitel: <i>62 Männer kontrollieren Gewerkschaftsfinanzen</i>	424—428
3. Kapitel: <i>Die Kontrolle der Kontrolleure</i>	428—432
 <i>Schlußwort:</i>	 433—440
 <i>Anmerkungen zu den Teilen A—D</i>	 436—440
<i>Tabellen</i>	441—487
<i>Verzeichnis der benutzten Abkürzungen</i>	488
<i>Register</i>	489